

Das wollen wir tun,
damit alle Menschen in Hanau
gut zusammen leben können.

Die Leit-Linien für den Inklusions-Prozess in Hanau



In Leichter Sprache



Leichte Sprache



Dieses Heft ist eine Zusammen-Fassung in Leichter Sprache von den Leit-Linien zum Inklusions-Prozess in Hanau.

Viele Menschen können Leichte Sprache besser verstehen.

Zum Beispiel:

- Menschen mit Lern-Schwierigkeiten,
- Kinder und Jugendliche,
- Alte Menschen,
- Menschen, die nicht gut Deutsch können,
- Menschen, die nicht gut lesen können.



Übersetzung in Leichte Sprache:

Zentrum für Leichte Sprache der Lebenshilfe Hessen e.V.

Geprüft von der Prüf-Gruppe der Lahn-Werkstätten Marburg.

Bilder:

© Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V.,

Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013

Zeichen für Leichte Sprache: © Inclusion Europe



Inhalt

Leichte Sprache	2
Der UN-Vertrag:.....	4
Das finden wir besonders wichtig:	5
Der Weg zur Inklusion in Hanau:	7
Bildung und Schule: Grundlagen	8
Bildung und Schule: Zusammen-Arbeit	10
Bildung und Schule: Sozial-Raum	11
Bildung und Schule: Ausbildung	12
Barriere-Freiheit und Öffentlicher Raum: Grundlagen ..	14
Barriere-Freiheit:.....	14
Zusammen-Arbeit:	19
Danke:.....	20

Der UN-Vertrag:

Seit dem Jahr 2009 gibt es einen wichtigen Vertrag.

Der Vertrag heißt:

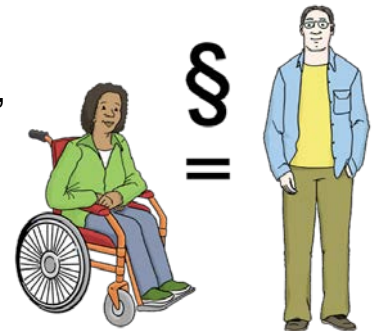
UN-Konvention über die Rechte
von Menschen mit Behinderungen.

Wir schreiben hier einfach: der UN-Vertrag.



In dem UN-Vertrag stehen wichtige Rechte
für Menschen mit Behinderungen.

- Menschen mit Behinderungen haben die gleichen Rechte, wie alle anderen Menschen auch.
- Sie sollen die gleichen Möglichkeiten bekommen, wie alle anderen Menschen.
- Menschen mit Behinderung sollen überall mitmachen können.



Der UN-Vertrag gilt in ganz Deutschland.

Alle Regeln und Gesetze in Deutschland
müssen zu dem UN-Vertrag passen.

Der UN-Vertrag gilt auch in Hessen.

Das Land Hessen hat im Jahr 2012 einen Plan gemacht.

In dem Plan steht:

Das will Hessen für Menschen mit Behinderung machen.

Der Plan heißt: Aktions-Plan.



Das finden wir besonders wichtig:

Damit der [UN-Vertrag](#) umgesetzt wird,
müssen viele Dinge anders werden.
Und das wird viele Jahre dauern.

Wir wollen jetzt damit anfangen.
Und wir wollen die ersten Veränderungen planen.
Und wir wollen, dass viele Menschen dabei mit machen.
Denn Inklusion ist eine wichtige Aufgabe für alle Menschen.



Hindernisse abbauen:

Für Menschen mit Behinderung gibt es viele Hindernisse.
Wir wollen diese Hindernisse abbauen.
Das schwere Wort dafür ist: [Barriere-Freiheit](#).



Wenn diese Hindernisse nicht mehr da sind,
dann geht es den Menschen mit Behinderung besser.
Dann können Menschen mit Behinderung
und Menschen ohne Behinderung gut zusammen leben.



Zum Beispiel:

Für Menschen im Rollstuhl sind Stufen ein Hindernis.
Wenn es überall eine Rampe gibt,
dann können Menschen im Rollstuhl überall rein kommen.

Alle Menschen in Hanau gehören dazu:

In Hanau leben viele unterschiedliche Menschen.
Alle Menschen sind wichtig.
Und alle Menschen gehören dazu.



Jeder Mensch kann manche Sachen gut.
Und er kann vielleicht manche Sachen nicht gut.
Aber das ist nicht wichtig.
Wichtig ist:
Alle Menschen in Hanau sollen gut zusammen leben können.

Alle Menschen in Hanau können helfen:

Damit das gut klappt, müssen alle Menschen etwas tun.
Und alle müssen dazu lernen.
Denn alle Menschen können dabei helfen,
dass alle Menschen in Hanau gut zusammen leben können.



Das wollen wir Schritt für Schritt möglich machen.
Wir wollen alles machen, was wir tun können.
Aber wir wissen auch:

- Für manche Dinge brauchen wir mehr Zeit.
- Und für manche Dinge brauchen wir viel Geld.
- Und wir brauchen viele Menschen, die uns dabei helfen.

Der Weg zur Inklusion in Hanau:



Am 7. Dezember 2011 gab es in Hanau eine Tagung.

Dabei waren:

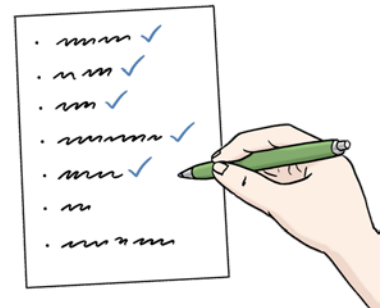
- Viele Vereine und Gruppen für Menschen mit Behinderung,
- die Agentur für Arbeit,
- das staatliche Schul-Amt,
- und die Stadt-Verwaltung.

Wir haben 2 Arbeits-Gruppen gebildet:

- die Arbeits-Gruppe **Bildung und Schule**,
- die Arbeits-Gruppe **Barriere-Freiheit und öffentlicher Raum**.

Die Arbeits-Gruppen haben überlegt:

- Wie ist es jetzt in Hanau?
- Was wollen wir anders machen?
- Wie wollen wir das machen?



**Die Ergebnisse von den Arbeits-Gruppen
finden Sie auf den nächsten Seiten.**

Bildung und Schule: Grundlagen

Bildung bedeutet: Etwas lernen.

Mit Bildung meinen wir zum Beispiel:

- Den Kinder-Garten und die Schule,
- die Berufs-Schule und die Berufs-Ausbildung,
- die Uni und die Volks-Hoch-Schule.



Das finden wir wichtig:

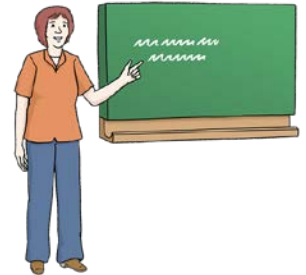
- Die Menschen mit Behinderungen stehen im Mittelpunkt.
- Alles soll für Menschen mit Behinderung gut sein.
Für Kinder, für Jugendliche
und auch für erwachsene Menschen.
- Vielleicht brauchen manche Schüler mehr Hilfe.
Alle Schüler sollen genau die Hilfe bekommen,
die sie auch brauchen.
- Menschen mit Behinderung und Menschen ohne Behinderung
sollen zusammen lernen können.
Das nennt man: **Inklusive Bildung**.



Dafür müssen wir manche Dinge anders machen.

Zum Beispiel:

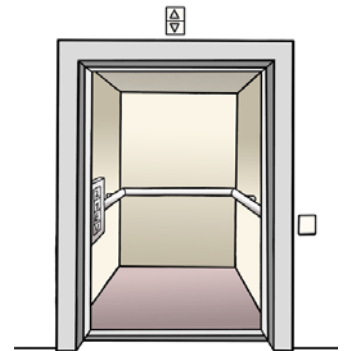
- Wir brauchen genug gute Lehrer und Lehrerinnen und gute Erzieher und Erzieherinnen.



- Die Räume müssen für Menschen mit Behinderung passen.

Zum Beispiel:

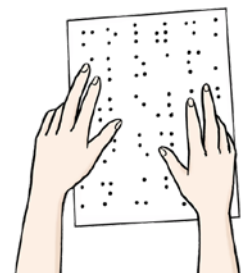
- Menschen im Rollstuhl brauchen eine Rampe oder einen Aufzug.
- Blinde Menschen brauchen eine Ansage im Aufzug. Damit sie wissen, wo sie sind.



- Auch die Sachen für den Unterricht müssen für Menschen mit Behinderung passen.

Zum Beispiel:

- Blinde Menschen brauchen Texte in Blinden-Schrift.
- Viele Menschen mit Lern-Schwierigkeiten brauchen Texte in Leichter Sprache



- Und für alle diese Sachen muss es genug Geld geben.



Bildung und Schule: Zusammen-Arbeit

In der Bildung arbeiten viele unterschiedliche Menschen.

Zum Beispiel:

- Die Lehrer und Lehrerinnen,
- die Erzieher und Erzieherinnen,
- die Pädagogen und Pädagoginnen.



Alle diese Menschen sollen mehr zusammen arbeiten.

Und sie sollen zusammen Schulungen machen.

Dann können sie auch voneinander lernen.

Es soll viele Veranstaltungen zur Inklusion geben.

Damit alle Menschen in Hanau davon wissen.



Bildung und Schule: Sozial-Raum

Der Sozial-Raum sind die Orte, wo die Menschen leben.

Zum Beispiel:

- Der Stadt-Teil, wo die Menschen wohnen,
- der Kinder-Garten und die Schule,
- die Orte, wo sie sich treffen.



Alle diese Orte müssen gut sein
für Menschen mit Behinderung.

- Wir wollen eine Schule für alle.

Das heißt:

Kinder mit Behinderung und Kinder ohne Behinderung
gehen zusammen auf eine Schule.

- Die Schule soll so sein,
dass sie gut für Kinder mit Behinderung ist.
- Auch die Kinder-Tages-Stätte soll so sein,
dass sie gut für Kinder mit Behinderung ist.



- In jedem Stadt-Teil soll es Räume geben,
wo sich alle Menschen treffen können.
Die Räume müssen für Menschen mit Behinderung passen.
- In jedem Stadt-Teil von Hanau soll es
eine Beratung zur Inklusion geben.



Bildung und Schule: Ausbildung

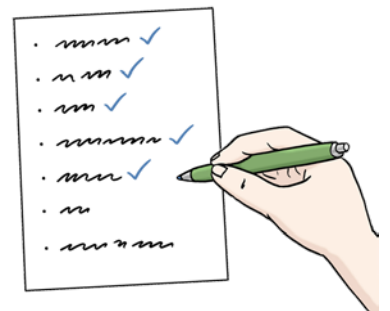
Plan für mehr Arbeit:

Bei der Ausbildung sind viele Menschen wichtig.

Zum Beispiel:

- Die Lehrer an der Berufs-Schule,
- die Chefs in der Firma,
- und die Mitarbeiter im Arbeits-Amt.

Denn sie alle können etwas dafür tun,
damit Menschen mit Behinderung eine Arbeit finden.
Dazu wollen wir einen Plan machen.



Berufs-Schule leichter machen:

Bei der Berufs-Ausbildung geht man auch in die Berufs-Schule.

Für manche Menschen ist die Berufs-Schule zu schwer.

Aber sie können trotzdem die Arbeit gut lernen.

Für diese Menschen wollen wir
die Berufs-Schule leichter machen.

Das nennt man: [Theorie-reduzierte Ausbildung](#)



Kurse für Menschen mit Behinderung:

Wir wollen mehr Kurse und Fortbildungen für Menschen mit Behinderung machen. Dort können sie etwas für die Arbeit lernen.



Arbeits-Plätze bei der Stadt Hanau:

In der Stadt-Verwaltung von Hanau sollen mehr Menschen mit Behinderung arbeiten.



Barriere-Freiheit und Öffentlicher Raum: Grundlagen

Die Stadt-Verwaltung von Hanau will Vorbild sein
für andere Firmen.

Dann können andere Firmen lernen,
was sie anders machen können.

Barriere-Freiheit:

In Hanau gibt es viele Hindernisse für Menschen mit Behinderung.

Wir wollen die Hindernisse weg machen.

Das nennt man: **Barriere-Freiheit**.

Dann können Menschen mit Behinderung
überall hinkommen.

Und sie können überall mit machen



In Hanau soll es mehr Barriere-Freiheit geben.

Zum Beispiel:

Barriere-freie Gebäude:

Alle öffentlichen Gebäude sollen **barriere-frei** sein.

Öffentliche Gebäude sind Häuser für alle Menschen.

Zum Beispiel:

- Das Rat-Haus,
- das Theater,
- das Kranken-Haus.



Barriere-freie Freizeit-Flächen

Alle Freizeit-Flächen sollen **barriere-frei** sein.

Freizeit-Flächen sind zum Beispiel:

- Der Park,
- der Spiel-Platz für Kinder,
- das Fußball-Stadion,
- die Sport-Halle,
- das Schwimm-Bad.



Alle diese Dinge sollen **barriere-frei** werden.

Darauf achten wir,

wenn wir etwas neu bauen,

oder wenn wir etwas umbauen.

Barriere-freie Veranstaltungen:

Wir wollen mehr **Barriere-Freiheit** bei Veranstaltungen.

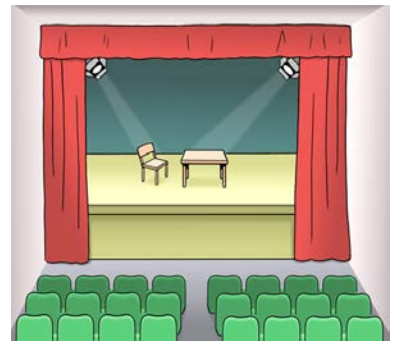
Zum Beispiel bei den Märchen-Festspielen.

Dort soll es ein **Schrift-Band** geben.

Dann können gehörlose Menschen lesen,
was die Menschen auf der Bühne sagen.

Und blinde Menschen können mit dem Kopf-Hörer hören,
was man sehen kann.

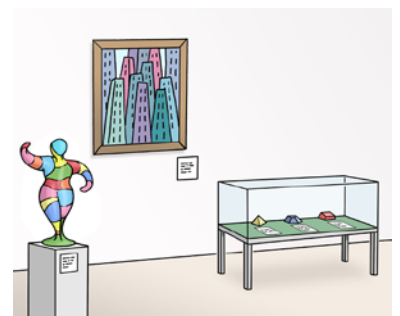
Dann nennt man **Audio-Diskription**.



Barriere-freies Museum:

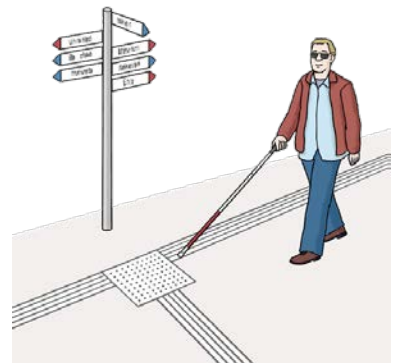
Im Museum soll es Führungen in Gebärden-Sprache geben.

Oder zum Beispiel Führungen mit dem Kopf-Hörer.



Barriere-freie Stadt:

- Die Wegweiser und Schilder sollen Bilder haben.
Das ist gut für Menschen, die nicht gut lesen können.
- Alle öffentlichen Toiletten in Hanau sollen **barriere-frei** sein.
- Die Ampel macht einen Ton.
Dann können blinde Menschen hören,
wenn die Ampel grün ist.
- Auf dem Gehweg sind Streifen.
Die Streifen kann man Spüren, wenn man darüber geht.
So finden blinde Menschen den Weg zur Ampel.
- In der Stadt soll es mehr Sitz-Plätze geben.
Die Plätze und die Wege in den Parks
sollen mit einem Rollator gut befahrbar sein.
Das ist gut für alte Menschen.
- Die Spiel-Plätze für Kinder sollen **barriere-frei** sein.



Barriere-freie Busse:

- Alle Bus-Haltestellen sollen **barriere-frei** sein.
- Im Bus soll es eine Anzeige und eine Ansage für die nächste Haltestelle geben.
Blinde Menschen können die Ansage hören.
Und gehörlose Menschen können die Anzeige lesen.



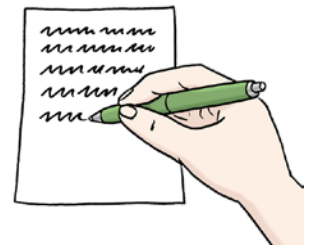
Mehr Infos in Leichter Sprache:

- Es soll mehr Infos in Leichter Sprache geben.
Zum Beispiel in den öffentlichen Einrichtungen
und in der Stadt-Verwaltung.
- Wir wollen ein Heft schreiben.
In dem Heft stehen alle **barriere-freien** Orte von Hanau.
Und in dem Heft stehen die Ärzte und Apotheken.
Das Heft heißt: „Inklusions-Wegweiser“
Das Heft gibt es auch im Internet oder für den Computer.
- Die Internet-Seite von Hanau soll **barriere-frei** sein.
Und wir wollen noch mehr Infos über Hanau
in Leichter Sprache und zum Hören.



Zusammen-Arbeit:

- Die Vereine und Verbände in Hanau sollen bei der Inklusion mitmachen.
- Es gibt viele unterschiedliche Einrichtungen und Ämter. Sie sollen gut zusammen arbeiten.
- Die Arbeits-Gruppe Inklusion in Hanau soll weiter zusammen arbeiten. Die Arbeits-Gruppe kann auch größer werden.
- Alle 2 Jahre schreiben wir einen Bericht. In dem Bericht steht:
Das haben wir in den letzten 2 Jahren erreicht.
Und das wollen wir noch erreichen.
Den Bericht geben wir dem Magistrat der Stadt Hanau.



Danke:

Wir danken allen, die in den Arbeits-Gruppen mitgemacht haben:

Arbeits-Gruppe Bildung und Schule:

- Agentur für Arbeit
- Behinderten-Werk Main-Kinzig e.V.
- Behindertenbeauftragter Stadt Hanau
- Elterninitiative Inklusiv Schule in Hanau
- Lebenshilfe e.V. Hanau
- Eigenbetrieb Hanau Kinderbetreuung
- 1.5 Öffentlichkeitsarbeit/ Pressestelle
- Fachbereich 5 Bildung, Soziale Dienste und Integration
- 5.2 Amt für Soziale Prävention
- 5.22 Abteilung Familien- und Jugendarbeit
- 5.24 Abteilung Kommunaler Sozialer Dienst
- 5.3 Abteilung Integration und Inklusion
- 5.4 Amt für Bildung (Schulverwaltung und VHS)
- 5.5 Amt für Sozial- und Wohnungshilfen
- Friedrich-Fröbel-Schule der Stadt Hanau in Maintal

Arbeits-Gruppe Barriere-Freiheit und öffentlicher Raum:

- Behinderten-Werk Main-Kinzig e.V.
- Behindertenbeauftragter Stadt Hanau
- Blindenbund Hessen e.V.
- Caritasverband des Main-Kinzig-Kreises
- Deutsches Rotes Kreuz Hanau
- Diakonisches Werk Hanau
- Gehörlosenverein Hanau und Umgebung e.V.
- Johanniter Unfallhilfe e.V.
- Lebenshilfe e.V. Hanau
- Seniorenbeirat der Stadt Hanau
- Verein Lebensgestaltung e.V.
- Eigenbetrieb Hanau Kindertagesbetreuung
- Eigenbetrieb Hanau Immobilien- und Baumanagement
- Eigenbetrieb Hanau Infrastruktur Service
- Fachbereich 1 Stadtentwicklung und Bürgerservice
- Fachbereich 4 Kultur
- Fachbereich 5 Bildung, Soziale Dienste und Integration
- 5.2.5 Abteilung Senioren und Ehrenamt